

Jahresbericht 1996

Schutzgebiete

Die Feuchtwiesenbereiche der Schutzgebiete sind 1996 wieder gemäht worden.

Der sich zu einer Heide- Trockenrasenfläche entwickelnde ehemalige Acker im Schutzgebiet "Wiedenbusch" wurde auch 1996 nicht gemäht, da aufgrund der Nährstoffarmut des Bodens sich nur wenig Aufwuchs gebildet hatte. Randstreifen entwickeln sich im Schutzgebiet "Wiedenbusch" zu charakteristischen Saumbiotopen.

Hier haben sich mahdempfindliche gefährdete Pflanzenarten wie Englischer und Behaarter Ginster sowie die Färber-Scharte weiter ausbreiten können. Eine gelegentliche Mahd dieser Bereiche (nicht alljährlich) beugt einer zu starken Verbuschung vor.

Artenschutz

Den Schwerpunkt des Artenschutzes bildete wiederum der Eulenschutz. Die Entwicklung beim Steinkauz verlief dieses Jahr wieder sehr schlecht. Es konnten keine jungen Steinkäuze in unserem Betreuungsgebiet beringt werden.

Bei der Schleiereule ist die Jungenzahl erwartungsgemäß weiter angestiegen. Es wurden 73 Jungeulen flügge. Eine Nisthilfe für Schleiereulen mußte demontiert werden, weil der Bodenraum ausgebaut werden sollte. Es konnte aber ein neuer Standort ausfindig gemacht werden und die Nisthilfe wurde wieder montiert. Zusätzlich wurde noch eine weitere Nisthilfe angebracht. In einer weiteren Nisthilfe für Schleiereulen wurden 3 Waldkäuze flügge.

In zwei Nisthilfen für Turmfalken wurden 10 Jungvögel (unserer Autobahnfalken) flügge.

Am 01. November wurden mit einer Gruppe der hiesigen Pfadfinder die Nisthilfen für Kleinvögel im Park gereinigt und die ehemaligen Bewohner anhand der Nester bestimmt. Auch die Nisthilfen beim Pflege- und auch beim Altenheim wurden gereinigt.

Gewölluntersuchung

Es wurden an verschiedenen Orten Gewölle gesammelt und zur genauen Analyse wie im Vorjahr weitergeleitet. Derartige Gewölluntersuchungen können Aufschluß über das lokale Beutespektrum der Eulen geben; außerdem lassen sich indirekt Rückschlüsse auf die Verbreitung der in den Gewöllen nachgewiesenen Kleinsäuger ziehen. Die Verbreitung vieler Säugetierarten ist noch unvollständig ermittelt, wie man aus den Verbreitungskarten häufiger Arten im "Atlas der Säugetiere Schleswig-Holsteins" ersieht.

Flächenerwerb

Der Ende 1994 begonnene und 1995 erfreulicherweise im größeren Umfang fortgesetzte Flächenerwerb wurde 1996 nicht weiter betrieben: Es wurde bewußt ein "Verschnaufjahr" eingelegt. Die finanziellen Mittel lassen es nicht zu, in jedem Jahr Landkäufe zu realisieren. Zudem werden leider die öffentlichen Fördermittel stark eingeschränkt, und an eine hundertprozentige Finanzierung über Spenden ist gewöhnlich nicht zu denken.

Dennoch läßt sich vielleicht wieder 1997 eine weitere Fläche auf Dauer für Naturschutzzwecke sichern, wodurch die Bedeutung des Gesamtgebietes weiter wachsen wird. Die im Erweiterungsgebiet des NSG "Reher Kratt" gelegenen Flächen werden teilweise extensiv beweidet. Ein detailliertes Pflegekonzept für die im Eigentum des Kreises, der Stiftung Naturschutz und des NABU stehenden Parzellen wird zur Zeit in Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde des Kreises Steinburg erarbeitet. Darüber hinaus wird die genaue Beobachtung der Entwicklung der Fauna, Flora und Vegetation für künftige Überlegungen erforderlich sein.